



Kunst trifft Sport am Rande des Fieners

Gemälde statt Pokale / Malerin Michaela Meves-Tauch: „Eines Morgens bekam ich einen Anruf ...“

Trauer nach Unfall in Brandenburg

Burg/Genthin/Lehlin (am/rpe) • Rückstaus von über 20 Kilometer in Richtung Jerichower Land gab es nach einem schweren Verkehrsunfall zwischen Brandenburg und Netzen auf der etwa zehn Stunden voll gesperrten A 2. Zwei Feuerwehrleute waren bei dem Unfall ums Leben gekommen (Mehr dazu auf Seite 1 dieser Ausgabe). Die Feuerwehrleute waren am Dienstag um 2.15 Uhr zu einem Einsatz auf der A 2 bei Lehlin gerufen worden. Ein Kleintransporter war in einen Sattelzug gekracht. Ein weiterer Laster raste während des Polizei- und Feuerwehrseinsatzes in die Unfallstelle. Ein 23-jähriger und 38-jähriger Kamerad starben noch an der Unfallstelle. Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) reagiert mit großer Trauer und Bestürzung auf den Unfalltod der Lehliner Kameraden: „Es ist eine Tragödie, die kaum zu fassen ist. Sie wollten Leben retten und sind dabei selbst zu Tode gekommen. Meine Gedanken sind bei den Angehörigen und Kollegen.“ Es wurde eine Trauerbeflagung an allen öffentlichen Gebäuden im Land Brandenburg angeordnet. An der Landesfeuerwehrschule in Eisenhüttenstadt wurde eine Schweigeminute eingelegt.

Radtour nach Hohenseeden

Burg (re/fh) • Eine ADFC-Radtour über 30 Kilometer am 10. September (Start 9 Uhr am Burger Bahnhof) geht Richtung Blumenthal, dann auf landwirtschaftlichen Nutzungswegen und wenig befahrenen Straßen über Parchau, Ihleburg, Zerben und Güsen nach Hohenseeden. Danach wird dem Telegrafenradweg über Rietzel, Ziegelsdorf und Grabow zurück zum Ausgangspunkt gefolgt. Am Denkmalsteg können die Kirche in Hohenseeden und der Vier-Seiten-Hof der Familie von Reinersdorff besichtigt werden, weitere Denkmale liegen am Weg, ebenso Einkehrmöglichkeiten in Hohenseeden. Teilnehmerbeitrag sind 3 Euro (ermäßigt 1,50). Die Leitung hat Anja Janowitz inne.

Eine ungewöhnliche Verknüpfung erlebten Sportler und Besucher des ersten Parchener Fiener-Cross am Sonntag in der dortigen Klapperhalle: Die Veranstalter vereinten sportliche Kultur mit künstlerischen Elementen.

Von Marion Paeper
Parchen/Burg • Kunst und Sport, geht das zusammen? „Ja, es passt - wenn man es geschickt miteinander verknüpft“, sagt Carsten Heidel, der mit seinem Event-Service und den Parchener Laufsocken ein sportliches Familienfest auf die Beine stellte. Der Parchener Fiener-Cross soll Tradition werden, inklusive des Projekts „Kunst trifft Sport“.

Die sportliche Seite des Events sind vier Laufsportwettbewerbe für jedes Alter und jeden Fitnessstand zwischen 600 Metern und 11,5 Kilometer sowie eine 6-Kilometer-Distanz für Wanderer und Walker. 200 Sportler hatte diese Stecken bei der Premiere am Sonntag absolviert.

Verantwortlich für den künstlerischen Aspekt war Michaela Meves-Tauch aus Hermsdorf. Die Künstlerin hatte vor zwei Jahren im Burger Landratsamt eine Ausstellung angeordnet. Jetzt folgte ihr zweiter Ausflug ins Jerichower Land. Carsten Heidel: „Das Projekt ist eine Idee meines Vaters, der sich weigerte, für die Sieger entsprechende Pokale zu besorgen. Es sollte etwas ganz Besonderes sein. Etwas, das es nirgendwo in Deutschland bei Wettläufen gibt.“

„Eines Morgens bekam ich einen Anruf, ob ich mir vorstellen könne, sieben Gemälde als sportliche Trophäen anzufertigen“, erklärt die Malerin, die im Einkaufszentrum Elbepark ei Magdeburg eine Galerie betreibt: „Eigentlich sind drei Wochen viel zu kurz, um einen solchen Auftrag nebenbei umzusetzen. Aber ich muss zugeben, dass mich dieses Projekt gereizt hat, obwohl ich mit Sport so gar nichts am Hut habe.“

Und noch ein Problem gab es für Michaela Meves-Tauch: Parchen und der Fiener sollten sich auf den Siegergemälden wiederfinden. „Doch beide waren mir völlig unbekannt.“ Sie ließ sich Handy-Fotos schicken und machte sich an die Arbeit, rollte 40 mal 50 Zentimeter gro-



Fienercross-Start des 11,5-Kilometer-Laufs. Für die Besten gab es Gemälde statt Pokale.

Fotos: Marion Paeper



Paul Weinmann und Silke Zimmermann sind die Sieger über 6,3 Kilometer. Zimmermann wird zudem im kommenden den künstlerischen Part des Projekts „Kunst trifft Sport“ übernehmen.

ße Leinwände aus und erfüllte Stück für Stück mit Leben.

„Die Bilder sind wunderschön“, sagte Marie Weinmann bei der Siegerehrung. Die Genthinerin gewann den Lauf über 11,5 Kilometer und war damit eine von sechs Siegern, die mit einem Gemälde belohnt wurden. Genthins Bürgermeister Thomas Barz sagte bei der Siegerehrung: „Das ist tatsächlich ein Faktor, der das

Parchener Familienfest unverwechselbar macht.“

Und noch eine zweite Besonderheit gab es beim Fiener-Cross: Den Pokal für die beste Familie. Als Stifter dieses Pokals (in dieser Kategorie war es tatsächlich ein goldener Pokal) überreichte Thomas Barz die Trophäe an die Tangermünder Familie Rakow, die mit vier Familienmitgliedern aus drei Generationen insgesamt 32 300



So sehen die Sieger-Gemälde aus (von links): Falk Heidel, Künstlerin Michaela Meves-Tauch, Volksbank-Prokuristin Nordica Kühne und Genthins Bürgermeister Thomas Barz.



Im Fienercross-Rahmenprogramm präsentierte Künstlerin Michaela Meves-Tauch einen kleinen Teil ihrer Arbeiten. Sie betreibt im Elbepark ihre Galerie „Himmelblau & Sonnengelb“.

auf ihre Parchen-Premiere am Sonntag. Mit ihre Familie präsentierte sie einen kleinen Ausschnitt aus der Bildersammlung, die in den vergangenen Jahren entstanden sind: „Ich habe mit vielen interessierten Menschen gesprochen. Es war ein fabelhafter Tag in Parchen.“ Aktuell bestreitet sie eine Ausstellung im Magdeburger Innenministerium von Holger Stahlknecht, den sie vor zwei Jahren bei der Vernissage ihrer Ausstellung im Burger Landratsamt kennenlernte.

Himmelblau & Sonnengelb heißt ihre Galerie im Elbepark. Dort zeigt sie Menschen in individuellen Workshops, wie sie einfach aber wirkungsvoll selber Bilder malen können: Paint & Smile heißt das Verfahren, das der österreichische Kunstmaler Friedrich Wurm entwickelt hat. Bedeutet übersetzt: malen & lächeln.

Mit einem Lächeln beendete Veranstalter Carsten Heidel das sportliche Familienfest: „Ich bin mehrfach gefragt worden, ob dieser Wettbewerb zur Tradition wird. Versprechen kann ich, dass wir an den Planungen für 2018 arbeiten.“

Hohe Auszeichnungen für Feuerwehrmänner aus dem Jerichower Land

Brandschutz- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen am Bande für Walter Metscher, Ralf Fröhlich und Joachim Ferchland

Von Falk Heidel
Burg/Magdeburg • Hohe Auszeichnungen unter anderem an sechs Feuerwehr-Führungskräfte aus dem Jerichower Land vergab Innenminister Holger Stahlknecht (CDU) in

Magdeburg. Die offizielle Bezeichnung lautet Goldenes Brandschutz- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen am Bande. Erhalten haben diese Ehrung im Rahmen einer kleinen Feierstunden im Gebäude

des Innenministeriums Kreisbrandmeister Walter Metscher aus Biederitz, Ralf Fröhlich von der Feuerwehr Gommern sowie Burgs ehemaliger Stadtwehrlleiter Joachim Ferchland.

Anspruch auf eine solche

Auszeichnung haben lediglich Führungskräfte, die sich mindestens 40 Jahre lang verdient gemacht haben, oder für Mutiges Verhalten unter Lebensgefahr. „Ja, ich habe mich tatsächlich sehr gefreut. Solche

Ehrungen bekommt man nicht jeden Tag“, sagte Walter Metscher. Zuvor hatte es das Ministerium ein wenig spannend gemacht. Metscher: „Es gab lediglich die Anfrage, ob ich an diesem Abend Zeit hätte.“

Zudem verlieh Stahlknecht das Silberne Brandschutz- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen am Bande. Erhalten haben diese Ehrung aus dem Jerichower Land Heiner Wolter. Der Wahlitzer Feuerwehr-

mann ist Stadtwehrlleiter in Gommern. Geehrt wurden auch Möckerns Stadtwehrlleiter Torsten Quandt sowie Gottfried Steppan vom Institut für Brand- und Katastrophenschutz (IBK) in Heyrothsberge.



Holger Stahlknecht und Walter Metscher. Fotos: Matthias Piekacz



Ralf Fröhlich



Joachim Ferchland



Heiner Wolter



Torsten Quandt



Gottfried Steppan